

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Wochenpreis: Monatl. 3. Post A 1.20 einchl. 18 J. Beschr. Geb. zur 30 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. A 1.40 einchl. 20 J. Ausstrichgeb.; Einzelz. 10 J. Bei Nichterscheinen der Ztg. inf. hoh. Gewalt ab. Bezugsbeh. bezieht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtdruck: Tonnenblatt. Fernruf 321.

Anzeigenpreise: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 149

Altensteig, Donnerstag, den 29. Juni 1939

62. Jahrgang

Ein britisches Memorandum zur Flottenfrage

London, 29. Juni. Das Foreign Office hat am Mittwochabend den Wortlaut eines Memorandums über die Kündigung des deutsch-englischen Flottenabkommens veröffentlicht, das dem Reichsaußenminister durch die britische Botschaft in Berlin überreicht worden ist. In dem Memorandum heißt es: es sei nicht der Fall, daß Großbritannien eine feindliche Haltung gegenüber Deutschland einnehmen müsse, in welchem Teil Europa auch immer Deutschland gegebenenfalls in einen Krieg verwickelt sei. England könne nur feindlich sein, wenn Deutschland einen Angriffskrieg gegen ein anderes Land unternähme. Weiter heißt es: daß die Behauptung der Reichsregierung, wonach die britische Politik als eine Politik der Einkreisung hingestellt werde, ohne jede Berechtigung sei. England habe weder die Absicht, noch den Wunsch, die Entwicklung des deutschen Handels zu hemmen. Die britische Regierung sehe Hörerungen über eine weitere Verbesserung der wirtschaftlichen Lage Deutschlands gern entgegen, wenn nur das gegenseitige Vertrauen und guter Wille wieder hergestellt werden könnten. Wenn Deutschland Verhandlungen über ein anderes Flottenabkommen erwäge, dann würde England froh sein, gewisse Hinweise über den Umfang und das Ziel zu erhalten, welche Deutschland als für ein solches Abkommen erachtet.

Kommand. General des X. Armeekorps, General der Kavallerie Knochenhauer †

Hamburg, 28. Juni. General der Kavallerie Knochenhauer ist am Mittwochabend gestorben. Nach Wiedereröffnung der allgemeinen Wehrpflicht wurde Generalleutnant Knochenhauer im Frühjahr 1935 Kommandierender General des X. Armeekorps und Befehlshaber im Wehrkreis 10 in Hamburg. In dieser Stellung erfolgte die Beförderung zum General der Kavallerie am 1. Januar 1938.

Staatsbegräbnis für General der Kavallerie Knochenhauer

Berlin, 28. Juni. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat für den verstorbenen Kommandierenden General des X. Armeekorps, General der Kavallerie Knochenhauer, Staatsbegräbnis befohlen. Der Staatsakt findet am 2. Juli in Hamburg statt.

Staatsbegräbnis für Graf Constanzo Ciano

Mailand, 28. Juni. Heute fand das Staatsbegräbnis für den ersten Präsidenten der faschistischen und korporativen Kammer, Graf Constanzo Ciano, unter herzlicher Anteilnahme des ganzen italienischen Volkes statt. Der Sarg wurde im Namen des Führers, des Generalfeldmarschalls Göring, des Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß, des Reichsaußenministers v. Ribbentrop, in seinem eigenen Namen sowie für die Landesgruppe Italien und die Ortsgruppe Livorno der NSDAP, riesengroße Verehrungen an der Bahre im Hause der faschistischen Partei niedert.

Graf Constanzo Ciano wird auf dem Monte Nero ein großes Denkmal errichtet werden. Hier wird auch die endgültige Beilegung erfolgen.

Balle bei Generalfeldmarschall Göring

Berlin, 28. Juni. Am 27. Juni mittags empfing Generalfeldmarschall Göring in Karinhallen den Staatssekretär der italienischen Luftfahrt, Armeegeneral Valle, im Gegenwart von Generaloberst Milch. In einer besonders herzlichen zweistündigen Unterhaltung wurden Generalfeldmarschall Göring die von Armeegeneral Valle mit Generaloberst Milch vor vier Wochen in Rom und in den letzten Tagen in Berlin besprochenen Vereinbarungen vorgetragen. Hierbei wurde übereinstimmend festgestellt, alle Fragen der Einsatzgrundzüge, Organisation, Ausbildung und Technik über das bisher vereinbarte Maß weiterhin zu klären und zu vertiefen. Die Grundlagen für enges Zusammenwirken der deutschen und italienischen Luftwaffe sind damit gesichert.

Nach einer Orbensoerteilung im Auftrage des Führers an alle anwesenden italienischen Offiziere durch den Generalfeldmarschall wachte dieser bei einem Frühstück noch längere Zeit in kameradschaftlicher Unterhaltung mit seinen italienischen Gästen.

19 Menschen ertrunken

Hochwasserkatastrophe in einem serbischen Dorf. Belgrad, 28. Juni. Infolge plötzlichen Hochwassers kamen 19 Personen im serbischen Dorf Subotina in der Nähe der Stadt Mehinac ums Leben. Durch einen nächtlichen Wolkenbruch schwellte der durch diesen Ort fließende Gebirgsbach in kürzester Zeit so an, daß eine acht Meter hohe Flutwelle das ganze Dorf überschwemmte. Die meisten Häuser wurden zerstört. Fast das ganze Vieh ist ertrunken. Die Katastrophe überschritt in ihren Ausmaßen noch die Größe, welche vor vier Wochen das Nachbarort Beli Palanka heimgesucht und ein Menschenleben gefordert hatte.

„Bitte keine Verdrehungen“

Zwischenspiel im englischen Unterhaus

London, 28. Juni. In der Mittwochstung des britischen Unterhauses hat der Labour-Abgeordnete Henderson eine Anfrage an den Ministerpräsidenten gerichtet, worin er Chamberlain um Auskunft ersuchte, ob die britische Regierung nicht im Interesse der Aufrechterhaltung freundschaftlicher Beziehungen zu Deutschland die Reichsregierung auf die herabsetzenden Angriffe in der kürzlichen Rede des Reichspropagandaministers aufmerksam machen will. Chamberlain habe darauf erwidert, daß er besonders in der deutschen Presse Artikel bemerkt habe, in denen jede Rede der britischen Staatsmänner, in der versucht wird, Verständnisse für die Lage Deutschlands zu zeigen, heruntergerissen und verhöhnt werde. Er habe jedoch nicht die Absicht, deshalb bei der Reichsregierung Vorstellungen zu erheben.

Dazu schreibt der Deutsche Dienst:

Dieses Zwischenspiel im Unterhaus können wir nicht vorübergehen lassen, ohne untererits dazu Stellung zu nehmen. Vor allem muß betont werden, daß die Anfrage Hendersons von falschen Voraussetzungen ausgeht. Von herabsetzenden Angriffen des Propagandaministers auf die englische Regierung kann überhaupt keine Rede sein. Reichsminister Dr. Goebbels hat in seinen Reden und Äußerungen lediglich den deutschen Standpunkt in eindeutiger Weise dargestellt und dabei die von Deutschland notwendigen und gerechtfertigten zu erhebenden Forderungen unübersehbar wiederholt. Wir wissen, daß sich England bzw. die englischen Staatsmänner über die Berechtigung dieser Forderungen im klaren sind. Nicht die Darlegung von Reichsminister Dr. Goebbels war herabsetzend, sondern herabsetzend wirkt nur die Tatsache, daß England glaubt, diese Forderungen übergehen und in den Wind schlagen zu können.

Das deutsche Volk stellt mit Bedauern fest, daß die Laten der englischen Politik von einer vollkommenen Verständnislosigkeit gegenüber Deutschland zeugen. Die Reden eines britischen Staatsmannes interessieren uns nicht so sehr, in denen vielleicht der Versuch gemacht wird, Verständnis für die Lage Deutschlands aufzubringen. Positives Verständnis würde England setzen, wenn es den deutschen Forderungen Raum gäbe. England ist in der Rede des Propagandaministers weder heruntergerissen noch verhöhnt worden, wohl aber mußte festgestellt werden, daß England Friedensreden hält und Kriegshandlungen vollzieht. Während die englischen Staatsmänner ihrerseits Friedensfertigkeit und Verständigungswillen im Munde führen, sind sie auf der anderen Seite wiederholt tätig, um Deutschland einzukreisen. Dabei schreden sie nicht einmal vor ideologisch völlig entgegengesetzten Partnern wie der Sowjetunion zurück. Die Verhandlungen in Moskau beweisen das zur Genüge. England ist sogar bereit, die baltischen Staaten gegen ihren Willen in die Einkreisungsfront hineinzuzwingen, zumindest will es den Versuch hierzu machen. Wenn dies das Verständnis ist, das England Deutschland entgegenbringt, so ist es dasselbe Verständnis, „das England vor dem Kriege Deutschland entgegengebracht hat, mit dem Ergebnis, daß 1914 beinahe die ganze Welt über Deutschland herfiel.“ Diesen dummdreisten Schwindeln konnten sich die Engländer mit dem kaiserlichen Deutschland erlauben, mit dem Dritten Reich aber nicht. Wir haben diesen Schwindel durchschaut und scheuen uns auch nicht, dies deutlich zu sagen. Wir denken nicht die englischen Reden zu verhöhnen, sondern stellen nur die schreiende Diskonanz fest, die wir hören zwischen dem, was England tut und dem, was seine Staatsmänner sagen. Daß diese Feststellung England unangenehm ist, können wir verstehen. Dies kann es aber nicht beitragen, die deutschen Forderungen unbittlich weiter zu erheben und das deutsche Volk auf den Unterschied zwischen den englischen Taten und Worten aufmerksam zu machen. Wenn Chamberlain in seiner Antwort auf Hendersons Anfrage auch gesagt hat, er könne die Versuche, die Beziehungen zwischen diesen beiden Ländern zu vergiften, nur beklagen, so müssen wir demgegenüber darauf hinweisen, daß die Beziehungen nur vergiftet worden sind durch eine jahrelange, von der englischen Presse, den englischen Kriegsbehörden und ehemaligen Kabinettsmitgliedern systematisch verfolgten Kriegstreiberei. Nicht durch uns sind die Beziehungen vergiftet worden, sondern durch Churchill, Duff Cooper, Eden und andere. Es ist deshalb verständlich, wenn Herr Chamberlain erklärt, er habe nicht die Absicht, Vorstellungen bei der deutschen Regierung zu erheben; denn beklagen müßte er sich bei seiner eigenen Presse, bei seinen früheren Regierungskollegen und den anderen englischen Politikern. An diese Adresse müßte er auch seine Vorstellungen richten. Also bitte keine Entstellungen!

Im übrigen dürfen wir bei dieser Gelegenheit bescheiden fragen, ob bei diesem parlamentarischen Zwischenspiel nicht wieder einmal die alte englische Sitte angewandt worden ist, sich im Parlament eine Anfrage zu bestellen. Jedenfalls ist es eigen-

artig, daß dieselbe Anfrage einen Tag vorher bereits von Prof. Association aufgeworfen worden war. Wir werden deshalb mit der Vermutung kaum fehlgehen, daß die Henderson-Anfrage eine aus Regierungstreifen bestellte Angelegenheit war.

Chamberlain weicht wieder aus

Keine Fühlung mit den baltischen Staaten

London, 28. Juni. Wie eine Erklärung zu den englisch-sowjetrussischen Verhandlungen ergibt, sagte Chamberlain im Unterhaus, er sei „noch nicht in der Lage“, seiner Erklärung vom 28. Juni etwas hinzuzufügen. Als der Labour-Abgeordnete Henderson hierauf fragte, ob der Premierminister die Besprechungen gesehen habe, denen zufolge weitere Anweisungen an den britischen Botschafter in Moskau abgegangen seien, antwortete Chamberlain mit „Ja“.

Der Labour-Abgeordnete Fletcher fragte hierauf, ob die Oberhäupter der baltischen Staaten über den Verlauf dieser Verhandlungen informiert worden seien und ob die britische Regierung mit ihnen enge Fühlung halte. Chamberlain erwiderte: „Wir stehen in Fühlung mit der französischen Regierung, aber ich kann nicht sagen: Wir stehen in Fühlung mit den Oberhäuptern der baltischen Staaten.“ Die weitere Frage Fetters, ob es nicht wichtig sei, daß man die Oberhäupter der baltischen Staaten über den Lauf der Dinge informiert halte, blieb unbeantwortet.

Englands Bittgang nach Tokio

Von Chamberlain bestätigt

London, 28. Juni. Der Premierminister gab im Unterhaus auf eine Reihe von Fragen, die sich auf die Lage in Tientsin bezogen, eine Erklärung ab. Er führte dabei u. a. aus, daß die lokalen britischen Behörden „aktive Schritte“ ergreifen, um den gegenwärtigen Lebensmittelmangel zu beheben. Wie er bereits am 19. Juni mitgeteilt habe, seien britischen Staatsangehörige, die die Grenze seit dem Beginn der Blockade überschritten hätten, einer „rigorosen Durchsuchung“ unterworfen worden. Bezüglich der Fühlungnahme des britischen Botschafters in Tokio mit dem japanischen Auswärtigen Amt, erklärte Chamberlain, er sei jetzt in der Lage, mitzuteilen, daß infolge des Gedanken-austausches zwischen der britischen und der japanischen Regierung man einig geworden sei, in Tokio Besprechungen abzuhalten, die sich zunächst nur auf lokale Fragen in Tientsin beziehen würden. Man verfolge dabei das Ziel, unter Aufrechterhaltung der Neutralität der britischen Konzeption die britische „Autorität“ in der Konzeption intakt zu halten und hoffe, daß dies tatsächlich der Fall sein werde. Unter diesen Umständen habe die britische Regierung darauf verzichtet, zu prüfen, ob es zweckmäßig sei, den Streitfall dem Rat der Großen Liga zu unterbreiten. Was das Anlaufen von Handelsschiffen in Swatow angehe, so sei die Lage hier noch immer undurchsichtig. Auf eine Frage Hendersons, ob sich die Besprechungen in Tokio auch auf die von einem japanischen Sprecher vorgebrachten weitergehenden Forderungen erstrecken, bestätigte Chamberlain ausdrücklich, daß diese Besprechungen sich auf die lokale Tientsin-Angelegenheit bezögen.

Japan will mit England verhandeln

Tokio, 28. Juni. Der Sprecher des Auswärtigen Amtes erklärte am Mittwoch auf die Anfrage, ob Verhandlungen über die Tientsin-Frage in Tokio geführt werden sollen, daß nach einem Meinungs-austausch der zuständigen japanischen und britischen Behörden die Aufnahme von Verhandlungen in Tokio beschlossen worden sei und daß die Vorbereitungen hierzu in nächster Zeit getroffen würden.

In politischen Kreisen wird erklärt, daß die Regierung in Uebereinstimmung mit allen militärischen und diplomatischen Stellen darauf bestehe, daß vor der Eröffnung von Verhandlungen mit England in Tokio die Gesamtlage dahin geklärt werden müsse, ob England bereit sei, „der neuen Situation in Ostasien Rechnung zu tragen und auf dieser Grundlage mit Japan in China zusammenzuarbeiten“. Die britischen Botschafter, die der englische Botschafter in Tokio bereits angeboten haben soll, liegen lediglich auf eine britische Lösung des Konfliktes in Tientsin hinaus, wobei allerdings ein gewisses Entgegenkommen von englischer Seite gezeigt werde.

Londoner Stimmungsmache

London, 28. Juni. Die Londoner Presse verfolgt mit großer Sorge die Entwicklung in Tientsin und Wentschau, wo die Japaner Truppen zu landen beabsichtigen, bzw. schon gelandet haben. Was die englisch-japanischen Verhandlungsmöglichkeiten zur Beilegung des Tientsin-Zwischenalles angeht, so ist die Londoner Presse übereinstimmend der Ansicht,



daß die Verhandlungen zwischen England und Japan jetzt sofort aufgenommen werden müßten. Die Frage, die der Londoner Presse allerdings noch Sorge macht, ist die, welche Forderungen Japan bei diesen Verhandlungen stellen könnte. Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ wissen will, sollen die Verhandlungen in Tokio davon ausgehen, daß man den Tientsin-Fall als „ernstlichen Zwischenfall“ behandeln werde. In England werde das Ersuchen gestellt werden, bei der Unterdrückung jeder terroristischen Betätigung in der Tientsin-Kiederlassung mitzuarbeiten. „News Chronicle“ schreibt, daß die vier Chinesen ausgeliefert werden würden und daß man die Forderung abgeben werde, daß die Konzeptionsbehörden schärfere Maßnahmen gegen chinesische Agitatoren ergreifen würden. Sowohl in der „Daily Mail“ wie auch im „Daily Express“ wird die Ansicht vertreten, daß England weiter auf die Forderung eines internationalen Gerichtshofes zur Feststellung der Schuld der vier Chinesen bestehen werde.

Die „Times“ stellt zunächst lamentierend fest, daß die japanische Ankündigung, Truppen in Futschau und Wentschau zu landen, einen neuen Druck des Neunmächtevertrages von 1922 und einen weiteren Schlag gegen die englischen Interessen in China darstellten werde. Weiter erklärt das Blatt großsprechtlich, daß England die Herausforderung annehme. Das Blatt fordert sofortige Maßnahmen, in London bestehe die ernste Hoffnung, daß man eine Regelung finden werde, aber die Geduld der britischen Öffentlichkeit sei „nicht unerschöpflich“. Der „Daily Telegraph“ erklärt ebenfalls drohend, sollte Japan weiter an seinem Vorgehen festhalten, so dürfte die Zeit gekommen sein, wo man die Möglichkeit künftiger wirtschaftlicher Gegenmaßnahmen in den Vordergrund irgendwelcher Verhandlungen stellen müßte.

Verhandlungen auf britischen Vorschlag

Tokio, 28. Juni. (Staatsdienst des N.H.) Das japanische Auswärtige Amt veröffentlicht folgende Verlautbarung: In Antwort auf einen britischen Vorschlag hat die japanische Regierung entschieden, Verhandlungen in Tokio einzuleiten mit der Absicht, verschiedene Fragen, die mit der gegenwärtigen Lage in Tientsin zusammenhängen, zu lösen. Vertreter der japanischen Behörden in Tientsin werden zu diesem Zweck nach Tokio kommen.

Japans Bedingungen für die Verhandlungen

Tokio, 28. Juni. In den angeläufigsten Verhandlungen, die auf Bitten Englands in Tokio über die Tientsin-Frage stattfinden sollen, veröffentlicht die militärische Kommandostelle in Tientsin folgende vier Forderungen als Voraussetzung für die friedliche Beilegung des Zwischenfalls:

- 1. Gemeinsame englisch-japanische Kontrolle und Festhaltung der Terroristen in der britischen Niederlassung.
- 2. Ausreichende Überwachung der anti-japanischen Elemente in der Konzession.
- 3. Vollkommene Zusammenarbeit zur Beendigung der wirtschaftlichen Störungen in Nordchina.
- 4. Uebergabe von 48 Millionen Yuan Silber an die vorläufige Regierung in Peking.

Beginn der japanischen Operationen

gegen Wentschau und Futschau

Schanghai, 28. Juni. Die angeläufigsten japanischen Operationen gegen die süchinesischen Häfen Wentschau und Futschau haben am Dienstag mit der Besetzung einiger kleinerer Häfen vor den beiden Hafeneinfahrten begonnen. Während die vor Wentschau liegenden drei englischen Handelsschiffe durch japanische Flugzeuge, die Warnungen abwarfen, aufgefordert wurden, den Hafen bis Donnerstagmittag zu verlassen, hat ein japanischer Marineoffizier die zwei vor Futschau liegenden englischen Zerstörer nochmals persönlich von der bevorstehenden Schließung des Hafens unterrichtet.

Keine Aufhebung der Blockade

Verhandlungen über die lokalen Vorfälle in Tokio

London, 28. Juni. Von maßgebender Seite wird mitgeteilt, daß im Prinzip die Aufnahme von Verhandlungen zwischen der britischen und der japanischen Regierung vereinbart worden sei. Die Verhandlungen würden in Tokio stattfinden. Der Zeitpunkt und der Verhandlungsgegenstand seien noch nicht bestimmt. Nach britischer Auffassung seien die Verhandlungen allein auf die lokalen Vorfälle in Tientsin begrenzt. Eine Aufhebung der von den japanischen Behörden in Tientsin ergriffenen Blockademaßnahmen sei vorläufig nicht zu erwarten.

Die japanische Botchaft in London hat in diesem Zusammenhang „Press Association“ mitgeteilt, daß sie eine amtliche Information aus Tokio erhalten habe, nach der die japanische Regierung beschließen habe, in Tokio Verhandlungen zu führen, um verschiedene Fragen im Zusammenhang mit der Lage in Tientsin zu regeln. Die Regierung werde die in Frage kommenden Beamten von Tientsin nach Tokio beordern, um die Verhandlungen zu erleichtern.

Vor einem neuen Vittgang zu Moskow

Englands „neueste Antwort“ an Moskau — Kapitulation um jeden Preis?

London, 28. Juni. Wie die „Times“ berichtet, ist die Antwort an Moskau fertiggestellt worden. Sie dürfte Mittwoch beim britischen Botschafter in Moskau eintreffen. Sobald auch der französische Botschafter seine Instruktionen erhalten habe, würde man um eine neue Unterredung mit Moskow nachsuchen. Die jüngsten britischen Beratungen seien darauf abgestellt, „eine Einigung näher zu bringen“ und die Form der Zusammenarbeit klarzustellen. Der „Daily Telegraph“ weist darauf hin, daß man in London zu einer Kapitulation vor den Moskauer Forderungen — deren Kernpunkt sich bekanntlich auf den Fernen Osten bezieht — immer mehr bereit ist, wenn nur eine tragbare Formulierung gefunden wird. Die neuen Instruktionen an den britischen Botschafter für die Moskauer Regierung „überzeugend“ sein. Baxter schreibt im „Daily Sketch“, daß man über den Wert eines Bündnisses mit Sowjetrußland zwar verschiedener Meinung sei, daß man aber sowohl in diplomatischen wie in Finanzkreisen den Abschluß des Paktes als „äußerst wesentlich für den Frieden“ ansehe.

Polens Handgeld zur Einkreisungszölle

Der Pamp noch nicht perfekt

London, 28. Juni. Zum Stand der britisch-polnischen Finanzverhandlungen erklärte Chamberlain, die Besprechungen dauerten noch an und es sei ihm noch nicht möglich, eine Erklärung abzugeben.

Schandaufse Parlamentserklärung

des britischen Kolonialministers

London, 28. Juni. Zum erstenmal in seiner Geschichte hat England einer mächtigen Aufklärungsaktion über seine unerhörten Schandtaten gegenüber, so daß das Parlament nicht umhin kann, sich damit zu beschäftigen. So wurde im Unterhaus Kolonialminister Macdonald gefragt, ob er die vom arabischen Zentralbüro in London ausgegebene Erklärung über 19 Fälle von Brutalität der Behörden in Palästina gegen Araber geprüft habe und ob er in der Angelegenheit etwas unternehmen wolle. Macdonald erklärte, er habe eine Abschrift des in Frage stehenden Dokuments gesehen und diese dem hohen Kommissar in Palästina zur Berichterstattung im einzelnen zugeleitet. Mit eiserner Stille übernahm der Minister es darauf, das erschütternde Dokument als „ein Stück Propaganda“ hinzustellen, das „eine Menge Fälschungen“ enthalte. Auf die Frage, ob er Schritte gegen die Verbreiter unternehmen wolle, erwiderte Macdonald, er wolle erst den Bericht des hohen Kommissars abwarten. Bei der erwähnten Anklagechrift über einen der größten Weisheitsdane, dessen Verantwortung England sich nun entziehen will, handelt es sich um die Erklärung des 23. Juni. Hier waren scheinliche Forderungen durch eine infolge der englischen Kolonialmethoden völlig entartete Soldateska aufgeführt, welche den guten Namen der britischen Armee in unerhörter Weise durch den Schmutz zieht.

Die Blutschuld Englands

15 000 Waisen in Palästina

Jerusalem, 28. Juni. Die Jerusalemer Vereinigung Christlicher junger Männer hat jetzt zur Zeichnung eines Waisenfonds zu Gunsten der Opfer der Palästina-Unruhen aufgerufen. Die Zahl dieser Palästina-Waisen, deren Angehörigen zum großen Teil britischen Soldaten oder jüdischen Banditen zum Opfer fielen, wird auf etwa 15 000 geschätzt.

Moskaus Botchaft in Tokio verweist

Tokio, 28. Juni. Die „Domiuri Schimbun“ erzählt, hat Moskau den hiesigen sowjetrussischen Geschäftsträger Smetanin zurückschreiben, ohne daß das Außenamt in Tokio hierüber unterrichtet worden ist. Smetanin hat nach Abberufung des früheren Botschafters Slaputski die Geschäfte geführt und auch die Forderung mit Tokio verhandelt. Er verläßt Japan bereits am 5. Juli. Die Zeitung weist darauf hin, daß für die schon früher abberufenen Militär- und Marineattachés sowie für den ersten Sekretär kein Ersatz eingetroffen sei. Man wisse daher nicht, wie die diplomatische Vertretung aufrechterhalten werden solle.

Eine Niederlage Roosevelts

Parteilager gegen Roosevelt — Demokraten und Republikaner bilden gemeinsam Opposition im Senat — Im Hintergrund das „Neutralitätsgesetz“ und entzogene Wählerermächtigungen

Washington, 28. Juni. Washington stand am Dienstag ganz unter dem Eindruck der schweren Niederlage, die Roosevelt am Montag im Bundesstaten erlitten hat, wo sich prominente Mitglieder seiner eigenen demokratischen Partei mit der republikanischen Opposition verbündeten, um dem Präsidenten die Ermächtigung zur Abwertung des amerikanischen Dollars sowie zum Ankauf ausländischer Silbers zu entziehen. Zur gleichen Zeit begann eine führende Gruppe von Demokraten im Unterhaus, dem von Roosevelt gewünschten „Neutralität“-Gesetztwerk einige der übelsten Giftgähne auszubringen, nämlich die Stellen, die dem amerikanischen Präsidenten erlaubt hätten, nach eigenem Ermessen Waren und Schiffe für die Bedürfnisse Englands und seiner Verbündeten zur Verfügung zu stellen.

Es setzt sich nun offen, daß man Roosevelt nicht mehr traut, und daß die Erkenntnis, der Präsident müsse 1940 schlapp machen, weil sonst das Land nach innen und außen nicht zur Ruhe kommen würde, selbst in Kreisen, die dem New-Deal sehr nahe standen, immer mehr Platz greift.

Roosevelt führte in der Pressekonferenz am Dienstag Klage über den Bundesstaten und erklärte, falls der Beschluß nicht in der Konferenzform beider Häuser rückgängig gemacht werde, würde die Währungskontrolle wieder in die Hände der Wallstreet- und internationaler Spekulanten gleiten. Außerdem verfehle die Aufhebung der Ermächtigung der Landesverteidigung den schwersten Schlag, weil die Beeinträchtigung des Außenhandels Amerikas schwächen könne. Falls der Senat nicht bis Freitag Mitternacht seine Ansicht äußere, werde die Abwertungsermächtigung automatisch ablaufen. Dann werde das Schahamt die ausländische Währung kontrollieren, sowie die internationale Bankwelt. Roosevelt malte weiter in den schwärzesten Farben die angeleglichen Folgen dieser Beschnidung seiner Vollmachten an die Wand, wobei er erklärte, die internationalen Währungen würden dann wieder zum Nachteil der Binnenwirtschaft jeder Nation auf und ab schwanken.

Graf Schwerin von Krosigk in Prag

Prag, 29. Juni. Der Reichsminister der Finanzen, Graf Schwerin von Krosigk traf am Mittwoch um 11.30 Uhr in Prag ein.

Sie sind sofort im Bilde

über alles Wissenswerte, wenn Sie die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ lesen...

Bestellen Sie unsere Zeitung für den Monat Juli entweder beim Austräger oder Agenten oder bei dem Postboten, Briefträger bzw. bei der Postanstalt selbst.

Rechtzeitige Bestellung gewährleistet die rechtzeitigste Zustellung!

Greuelmärchen über den Ernteeinschlag

Die Mitteilungen über den Ernteeinschlag der deutschen Jugend sind bei den Greuelmärchenfabrikanten des Auslandes auf fruchtbareren Boden gefallen. Der Reichsjugend-Pressebetrieb nimmt deshalb noch einmal grundsätzlich zu diesem Ernteeinschlag Stellung. Kinder, die mit ihren Eltern verreisen wollen, werden daran bestimmt nicht gehindert. Der Fahren- und Lagerbetrieb der GJ wird in die Erntearbeit eingespannt. Beides sei Dienst der Jugend und bleibe auch beim Ernteeinschlag Dienst, der sowohl der Entspannung, der Bewegung in der frischen Luft wie der körperlichen Kräftigung der Jugend diene. Dazu werde niemand kommandiert, denn jeder deutsche Junge werde es als eine Freude und einen Stolz empfinden, einmal mit dem Feuern oder beim Garbenbinden helfen zu können. Die Jugend habe in den Sommerfrischen schon immer gern bei der Ernte gehoffen. Was früher noch halbes Spiel war, werde in der Hitlerjugend zum fröhlichen Dienst. Die Eigenhege sei in diesem Zeitpunkt gerade besonders abzuord, da die Hitlerjugend im Jahr der Gesundheitspflicht die und die gefestigte Urlaubsbereitstellung gerade in diesen Tagen weiter ausgebaut würde. Schließlich wird noch festgestellt, daß in Lettland, Rumänien und Italien die Jugend ebenfalls bei der Ernte hilft.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die italienischen Frontkämpfer ehren die gefallenen deutschen Helden. Die 500 als Gäste der Vereinigung Deutscher Frontkämpferverbände auf einer Deutschlandfahrt befindlichen italienischen Frontkämpfer legten am Mittwoch zu Ehren der im Weltkrieg gefallenen deutschen Helden am Ehrenmal Unter den Linden einen Kranz nieder.

Neuer Versuch zur Hebung der Thetis. Wie bekannt wird, soll ein neuer Versuch zur Hebung des gesunkenen Unterseebootes Thetis gemacht werden. Der Dampfer Selo hat am Mittwochabend Birkenhead verlassen und an die Stelle sich begeben, wo die Thetis gesunken ist. Die Selo ist mit 12 neunzölligen Spezialtauen ausgerüstet, die eigens in Glasgow hergestellt worden sind. Man will versuchen, diese Tauen unter dem U-Boot durchzuziehen und mit Hilfe der Flut das U-Boot vom Boden loszumachen.

Autofallensteller zum Tode verurteilt. Das Sondergericht Halle an der Saale verurteilte nach einem drei Tage dauernden Prozeß in Halbenleben den 20jährigen Willi Grathenauer wegen Stellens einer Autofalle in räuberischer Absicht zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, ferner wegen unbefugten Waffenbesitzes und Verleitung zum Diebstahl zu neun Monaten Gefängnis und die Mitangeklagte 17jährige Else Brandes aus Halbenleben wegen Stellung einer Autofalle in räuberischer Absicht und wegen unbefugten Besitzes einer Waffe zu fünf Jahren neun Monaten Gefängnis.

General Halder beim estnischen Staatspräsidenten. Am zweiten Tage des Besuchs des Chefs des Generalstabes des deutschen Heeres, General der Artillerie Halder, in Estland geleitete der estnische Generalstabschef seinen Gast nach dem Truppenübungsplatz Jägala, wo Artillerieübungen durchgeführt wurden. Von dort aus ging die Fahrt nach Oru, dem Sommerstütz des estnischen Staatspräsidenten Päts. Im Anschluß hieran gab der Staatspräsident zu Ehren seines Gastes ein Frühstück.

König Boris hat dem zur Zeit als Gast in Bulgarien weilenden Reichsminister Dr. Frank sein Bild im silbernen Rahmen mit einer herzlichen Widmung überreicht.

Das Fiasko der polnischen Luftabwehranstreife. Das Ergebnis der Ende Mai abgeschlossenen polnischen Luftabwehranstreife ist nun doch endlich vom Generalkommissar der Anleihe, General Berbedi, über den polnischen Rundfunk bekanntgegeben worden. Danach sind 404 Mill. Flugzeuge von denen 14 Mill. Schenklungen sind, aufgekommen. Das Anleiheergebnis blieb also hinter dem von der polnischen Regierungspresse ursprünglich genannten Zeichnungsziel von einer Milliarde Flugzeuge, das später von den Zeitungen auf 600 Mill. Flugzeuge herabgesetzt wurde, beträchtlich zurück. General Berbedi entschuldigte damit, daß die „ungünstige Jahreszeit“ für einen größeren Erfolg der Anleihe schwerer gewesen sei.

Riesenbrand in der Londoner City. In der Londoner City brach am Dienstagabend ein Großfeuer aus, das zu den größten gehört, die London in der letzten Zeit erlebt hat. Nicht weniger als sieben große Geschäftshäuser fielen dem Brande zum Opfer, während sieben weitere erheblich beschädigt wurden. Bei den Feuerlöscharbeiten erlitten zahlreiche Feuerwehrmänner leichte Verletzungen. Man schätzt den gesamten Schaden auf rund eine Million Pfund. Wie die „Daily Mail“ berichtet, soll die Polizei der Rechnung sein, daß frühe Rationalisten die Brandstifter gewesen sein könnten.

Adlerschild des Deutschen Reiches für Ingenieur Albert Piehsh. Der Führer hat dem Leiter der Reichswirtschaftskammer und Präsident der Industrie- und Handelskammer München, Ingenieur Albert Piehsh-Berlin, aus Anlaß der Vollendung seines 65. Geburtstages den Adlerschild des Deutschen Reiches mit der Widmung: „Dem Führer und Förderer der deutschen Wirtschaft“ verliehen.

Japanische Frauenführerin besucht Deutschland. Mit dem Schnelldampfer „Europa“ des Norddeutschen Lloyd traf am Dienstag von Neugora kommend Frau Dr. Solchika, die Leiterin der japanischen Frauen- und Mädchenorganisation in Bremerhaven ein. Sie wird für ein halbes Jahr als Gast der Reichsfrauenführerin Deutschland besuchen, um die sozialen Einrichtungen der R.G.-Frauenschaft und des Deutschen Frauenwerks kennen zu lernen.

Gibraltar — ein Dorn im Fleische Spaniens. Wie aus Burgos gemeldet wird, befaßt sich die spanische Presse eingehend mit der Frage von Gibraltar, die als ein Dorn im Fleische Spaniens bezeichnet wird. Besondere Beachtung findet in diesem Zusammenhang eine Erklärung des Innenministers, derzufolge Gibraltar in englischem Besitz dazu verurteilt sei, eine unbedeutende Rolle zu spielen, während es in spanischem Besitz zu einem Hafen von ausschlaggebender Bedeutung werden müßte, weil es auch über das entsprechende Hinterland verfügen würde.

Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 20. Juni 1939.

Amliches. Ernann wurde die auherplanmäßige Lehretin für Handarbeit und Hauswirtschaft Helene Kauerleber in Hatterbach, Kreis Calw, zur planmäßigen Lehretin für Handarbeit und Hauswirtschaft. — Ernann wurde der Finanzpraktikant Spanner bei der Aufbauschule Nagold zum Regierungsinpektor. — Ernann wurden Reichsapothekerführer Albert Schmierz in Bredenstein und Apotheker Heinrich Stephan in Wildbad unter Berufung in das Beamtenverhältnis als Ehrenbeamte zu Pharmazieräten beim Würt. Innenministerium.

Die zweite theologische Dienstprüfung haben u. a. folgende Pfarramtsbewerber mit Erfolg erstanden: Siegfried Kauf aus Bad Liebenzell; Adolf Keller aus Calw; Friedrich Martini aus Tumlungen; Kurt Witt aus Bad Liebenzell.

Abteilung Fremdenverkehr bei der Wirtschaftskammer Württemberg und Hohenzollern errichtet. In einem Dritten Erlaß über die Durchführung der Reform der Organisation der gewerblichen Wirtschaft vom 30. Mai 1939 hat der Reichswirtschaftsminister die Errichtung einer Abteilung Fremdenverkehr bei jeder Wirtschaftskammer angeordnet, nachdem in der 5. Durchführungsverordnung zum Wirtschaftsaufbaugesetz vom 4. April 1939 bereits die Errichtung einer Reichsgruppe Fremdenverkehr angeordnet worden war. Auf Grund des genannten Erlasses scheidet die Unterabteilung Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe aus dem Bereich der Abteilung Handel der Wirtschaftskammer Württemberg und Hohenzollern aus und wird Unterabteilung der Abteilung Fremdenverkehr. Bis zur Ernennung eines Leiters der Abteilung Fremdenverkehr übt der Leiter der Unterabteilung Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe die Aufgaben des Leiters der Abteilung Fremdenverkehr aus. Auch die Geschäfte der Abteilung Fremdenverkehr werden bis auf weiteres von der Unterabteilung Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe wahrgenommen. Die Berufung des Leiters der Abteilung Fremdenverkehr wird nach den Grundfähen des Organisationserlasses des Herrn Reichswirtschaftsministers vom 7. Juli 1936 durch den Leiter der Unterabteilung Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe in den nächsten Wochen erfolgen.

Freiburg und Bregenz an Reichsfender Stuttgart angeschlossen. Wie die Hörer des Rundfunks bereits feststellen konnten, ist in der Nacht zum 24. Juni 1939 der Rundfunkender Freiburg (Breisgau) auf die Welle 1294 kHz (213 Meter) umgestellt worden. Der Rundfunkender Freiburg (Breisgau) arbeitet also vom 24. Juni 1939 ab mit dem Rundfunkender Bregenz (Dornbirn) auf Gleichwelle. Beide Rundfunkender strahlen das Programm des Reichsenders Stuttgart aus.

Das **Freilichttheater Göttingen** führt in diesem Spieljahr, bis Mitte September, „Glaube und Heimat“, das populärste Werk des frastvollen Tirolers Karl Schönherr auf. Wer diese Tragödie eines Volkes eindrucksvoll erleben will, hat in dem Freilichttheater Göttingen Gelegenheit.

Wildberg, 28. Juni. (Auf dem Wächtersberg wird wieder geflogen.) Nachdem die Heuernte auf dem Wächtersberg beinahe zu Ende ist, hat der Standort Wildberg des NSFK am Sonntag wieder den Flugbetrieb aufgenommen. NSFK-Scharführer und Segelfluglehrer Schanz konnte an diesem Tag zum erstenmal die 1000-Meter-Höhengrenze überschreiten. Schanz erreichte 1200 Meter Höhe und hat damit die größte Höhe auf dem Wächtersberg geflogen. Anschließend führte Schanz einen Wehrlauf nach Nagstadt aus. Scharführer Koller erreichte 900 Meter Höhe. Es sind dies hervorragende Ergebnisse, die für den Nachwuch, der am nächsten Sonntag den Schulbetrieb wieder aufnimmt, Ansporn zu weiteren Leistungen sein mögen.

Deckenpfront, 28. Juni. (Bau eines Lagerhauses. — Bauhand-Umlegung.) Die Spar- und Darlehenskasse erwarb im vergangenen Frühjahr das Anwesen der verstorbenen Witwe Köhm und errichtet daselbst ein Lagerhaus u. s. Der Neubau ist schon in Angriff genommen worden. — Um den Baulustigen entgegenzukommen, hat sich die Gemeinde entschlossen, das Gewand Bergbüttle, im Wege der Bauhand-Umlegung zu erschließen. Die Verwertungsarbeiten haben ihren Abschluß gefunden, jedoch bereits mit dem ersten Bau begonnen werden konnte.

Herrnalsb, 28. Juni. (50 Jahre Kriegerkameradschaft.) Die Kriegerkameradschaft Herrnalsb beginnt am vergangenen Sonntag das 50-jährige Jubiläum. Die Stadt hatte ihr schönstes Festgewand angelegt. Wimpel und Fahnen wehten im Sonnenschein an Gebäuden und an Mästen, überall war freudige und bewegte Feststimmung. Auf dem Festplatz sprachen Kreisameradschaftsführer Kühle, dann Bürgermeister Dr. Eisenbraun und Pg. Schüle, später in Vertretung des Ortsgruppenleiters.

Herrnalsb, 28. Juni. (Verkehrsunfall.) Am Dienstagabend gegen 8 Uhr ereignete sich bei den Margzeller Fischweibern im Albthal ein schwerer Verkehrsunfall. Ein junger Wirtsohn von hier fuhr mit dem Krafttrad nach Herrnalsb. Vor einer Kurve kam ihm ein Personenkraftwagen entgegen. Die beiden Fahrzeuge stießen zusammen und wurden schwer beschädigt. Der Krafttradfahrer erlitt schwere Verletzungen und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Stuttgart, 28. Juni. (70 Jahre alt.) Am Donnerstag kann Generalmajor a. D. Alfred Radd, Stuttgart, seinen 70. Geburtstag feiern. Der in Wiesbaden gebürtige Jubilar trat im Jahre 1888 beim Württ. Pionier-Bataillon 13 als Fähnleinführer ein. An der Spitze des I. Bataillons des Infanterie-Regiments 126 rückte er bei Kriegsausbruch als Major an die Front. Im Jahre 1916 wurde er zum Oberleutnant, 1918 zum Oberst befördert. 1918 wurde dem unerschrockenen verdienstvollen Offizier die Führung des Regiments 119 übertragen. Nach dem Weltkrieg schied er aus dem Heere aus. Im Jahre 1920 wurde ihm der Charakter als Generalmajor verliehen.

Stuttgart, 28. Juni. (Eine Reikenzschau.) In der Reiken-Sonderschau, die vom 30. Juni bis 3. Juli auf der Reichsgartenschau Stuttgart gezeigt wird, werden große Mengen der herrlichen Sorten einen Ueberblick über die jahrelange Arbeit der deutschen Reikenzüchter bieten. Württemberg ist an dieser züchterischen Arbeit im Reike am stärksten beteiligt.

Zwei tödliche Verkehrsunfälle. Am Dienstag haben sich in Stuttgart wieder eine größere Anzahl von Verkehrsunfällen ereignet, die zum Teil einen sehr ernsten Ausgang genommen, im übrigen großen Sachschaden verursacht haben. So wurde am Vormittag in der Waldstraße beim Tennisplatz Gerotruf ein zweieinhalb Jahre alter Knabe von einem Omnibus beim Wenden angefahren und getötet. In der Neckarstraße wurde in der Nacht zum Mittwoch ein 57 Jahre alter Mann von einem Personenkraftwagen angefahren und ist wenige Stunden später den dabei erlittenen Verletzungen im Krankenhaus erlegen. Einen Beinbruch erlitt eine 24 Jahre alte Frau, die in der Heilbronnerstraße von einem Kraftwagen angefahren wurde, und mit erheblichen Verletzungen kam ein 19 Jahre alter Radfahrer ins Krankenhaus, der in der Bogengangstraße mit einem Auto zusammengestoßen war.

Handwerkerfragen. Unter dem Vorsitz des Landeshandwerksmeisters und Vorsitzenden der Handwerkskammer Stuttgart, Pg. Bochner, fand eine Sitzung des Vorstandes der Handwerkskammer Stuttgart statt, welche sich neben einer Reihe von Haushalts- und allgemeinen Verwaltungsangelegenheiten auch mit der Durchführung der vom Reichswirtschaftsminister genehmigten neuen Kammerjahrgänge befaßte. Ferner wurde eine Änderung der Allgemeinen Meister- und Gesellenprüfungsordnung der Kammer beraten, wonach einheitliche Leistungsstufen für die Beurteilung der Leistungen in den handwerklichen Prüfungen eingeführt wurden. Nachmittags fand eine gemeinsame Arbeitstagung der Mitglieder des Vorstandes und der Kreishandwerksmeister mit ihren Geschäftsführern statt. Zunächst sprach Dipl.-Ing. Pg. Blach als Leiter der Gewerbeförderungsstelle des württ. Handwerks über eine Reihe von Gewerbeförderungsfragen. Weiterhin berichtete Geschäftsführer Pg. Meßger über die durchgeführten Arbeiten auf dem Gebiete der Standortkunde des Handwerks, über die Borarbeiten über die Durchführung der Berufsvereinbarung im Handwerk und über Fragen der Altersversorgung des selbständigen Handwerks.

Jungbann Schwarzwald 401
Achtung Kameraden! — Die Lagerabschnitte in Tirol
Da sich alles für unser Freizeitleger geändert hat, sind die Lagerabschnitte für HJ- und Jungvölk wie folgt:
1. Lagerabschnitt: 13. 7.—22. 7.
2. Lagerabschnitt: 22. 7.—31. 7.
3. Lagerabschnitt: 31. 7.— 9. 8.
4. Lagerabschnitt: 9. 8.—18. 8.
Es gelten die Anmeldeungscheine, die mit dem Datum vom 13. Juni 1939 versehen sind.

Tübingen, 28. Juni. („Silberbund Tübingen.“) Am 15. Geburtstag des großen deutschen Völkerkomponisten Friedrich Silcher wurde mit Zustimmung von Kreisleiter Kausnabel der Tübinger Bürgergefangenverein als stärkster und rührigster Gefangenverein der Stadt in „Silberbund Tübingen“ umbenannt. Dem Silberbund Tübingen gehören gegenwärtig 145 aktive Sänger und Sängerinnen an.

Göttingen, 28. Juni. (Freilichttheater.) Das Freilichttheater Göttingen hat in diesem Jahr die Tragödie eines Volkes „Glaube und Heimat“ von Karl Schönherr aufgeführt und am Sonntag zur Erstaufführung gebracht. Das zur Zeit der Gegenreformation in den österreichischen Alpenländern spielende Drama ist aus dem Volksgefühl heraus für das Volk in allgemein verständlicher Gestaltung geschrieben. Unter Spielleiter Georg Hahn von Stuttgart wurde vorzüglich gespielt. Die treibende Kraft der Tragödie, der gefühls- und gedankentmächtig starke Gegensatz zwischen Heimatliebe und Glaubensstreuung kam glänzend heraus. Die Erstaufführung fand langanhaltenden Beifall. Das Stück wird den Sommer über Sonntags gespielt.

Mertissen, 28. Juni. (Landwirtschaftliches Anwesen niedergebrannt.) Im landwirtschaftlichen Anwesen des Bauern Erle in Au bei Mertissen brach in den Morgenstunden ein Brand aus, der in kurzer Zeit das Wohnhaus, den Stall und die Scheune in Schutt und Asche legte, und auch die eingebrachten Heuvorräte und einen Teil der Wohnungseinrichtung vernichtete.

Nabolszell, 28. Juni. (Wettkämpfe der Marine-SL.) Die Marine-SL aus Württemberg und Baden veranfaßt am Samstag und Sonntag auf dem Bodensee die Ausschheidungskämpfe für die Reichsmarinetage der SL in Kiel. Die Beteiligung aus allen Standorten der beiden Länder ist sehr stark, jedoch wieder mit äußerst spannenden und interessanten Kämpfen zu rechnen ist.

Langenberg, Kr. Gmünd, 28. Juni. (Blitzschlag.) Bei einem schweren Gewitter, das am Montag nachmittag über Langenberg niederging, schlug der Blitz in die Scheune des Bauern Erich Häusermann. Der Blitz nahm seinen Weg in den Viehstall und erschlug dort zwei Kühe, die mit Ketten angebunden waren. Eine jüngere Kuh, die mit einem Strid angebunden war, wurde nicht getroffen.

Was bringt die Reichsgartenschau?

Den Höhepunkt der kommenden Woche bildet in der Reichsgartenschau Stuttgart ohne Zweifel das große Sommernachtsfest, das unter dem Motto „Die Nacht der 100 000 Lichter“ am Samstag, 1. Juli, durchgeführt wird. Das gesamte Gelände, das ohnedies schon an jedem Abend festlich ausgeleuchtet wird, wird an diesem Tag noch zusätzlich mit Lampen, Lichterketten und bengalischer Beleuchtung illuminiert, wobei die prachtvollen Lichteffekte zu erwarten sind. Man darf ohne Uebertreibung sagen, daß dieses Sommernachtsfest auf der Reichsgartenschau Stuttgart eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges darstellt. Neben den regelmäßig durchgeführten musikalischen, gymnastischen und tänzerischen Veranstaltungen wird überdies noch ein besonderer Anziehungspunkt die Hallsenderschau „Nachten“ bilden, die am 30. Juni beginnen und bis zum 2. Juli dauern wird. Sie wird die hervorragendsten Erzeugnisse der deutschen Reikenzüchter zur Schau stellen und wird in der großen weiten Ausstellungshallen ein farneles, farbenprächtiges Bild geben.

Die vielbesuchte und vielbeachtete kulturelle Ausstellung der NS-Frauenenschaft geht nunmehr ihrem Ende entgegen. Sie wird am 2. Juli endgültig ihre Tore schließen, um am 15. Juli von einer neuen Ausstellung „Blume und Heim“ abgelöst zu werden.

Vom 7. bis 10. Juli wird eine Kaktusschau durchgeführt. Vom 15. bis 17. Juli ist außerdem noch eine Schau „Rosen und Beerenroß“ vorgesehen.

Hausgehilffinnen, haltet eure Verträge ernst

Eine Anordnung des Reichstreuhänders der Arbeit

nsq. Der Reichstreuhänder der Arbeit hat für das Wirtschaftsgebiet Süddeutschland nachstehende Anordnung erlassen:

„In letzter Zeit mehren sich die Fälle, in denen Hausgehilffinnen ohne Einhaltung der Kündigungsfrist unberechtigt ihre Arbeitsstelle verlassen. Ich sehe mich deshalb veranlaßt, auf Grund der Verordnung über die Lohngefaltung vom 28. Juni 1939 (RSL I S. 691) folgende Anordnung für die Arbeitsverhältnisse der Hausgehilffinnen und Hausangestellten zu erlassen: Es ist verboten: 1. Ein Arbeitsverhältnis unberechtigt vorzeitig zu lösen, 2. Hausgehilffinnen und Hausangestellte zu verletzen, die Arbeit vor rechtmäßiger Lösung des Arbeitsverhältnisses zu verlassen, 3. Hausgehilffinnen und Hausangestellte, von denen der Haushaltungsvoorkand oder sein Stellvertreter weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß sie noch anderweitig zur Arbeit verpflichtet sind, einzustellen, 4. das Nichtantreten ordnungsmäßig übernommener Arbeit. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden nach Paragraph 2 der Verordnung über die Lohngefaltung mit Strafen geahndet.“

Die Gauverwaltung der Deutschen Arbeitsfront begrüßt nachstehende Anordnung. Sie bietet die Möglichkeit, gegen die dauernden Vertragsbrüche der Hausgehilffinnen vorzugehen und verhindert, daß aus Gründen der Knappheit an Hausgehilffinnen die Hausfrauen sich gegenseitig die Arbeitskräfte wegholen. Das Arbeitsverhältnis im Haushalt muß wieder zu einem gegenseitigen Treueverhältnis werden, das an feststehende arbeitsrechtliche Bestimmungen, d. h. an die vom Reichstreuhänder der Arbeit herausgegebenen Richtlinien für Hausgehilffinnen und Hausangestellte gebunden ist.

Gauwirtschaftslager des Reichsarbeitsdienstes

Badlingen a. d. H., 28. Juni. Auf der Kohrer Höhe, unweit der Reichstraße Badlingen-Böblingen, ist in den letzten Monaten in aller Stille eine Anlage entstanden, die ihresgleichen sucht. Es ist das Gauwirtschaftslager des Arbeitsgaues 26 Württemberg. Dieses Lager dient der sachgemäßen Unterbringung und Instandhaltung der Arbeits- und Unterfaßnisse, der Unterhaltung und Reparatur des gesamten Kraftwagenparks, ferner der Unterbringung des Gaumusik- und Spielmannszuges und der unvertehrten Angehörigen des Arbeitsgaues, und schließlich sollte hier auch eine Stätte geschaffen werden, die in jeder Beziehung für die Weiterbildung und Schulung des Führerkörpers im Arbeitsgaubereich Württemberg geeignet ist. Auf gemeindeeigenem Gelände der Stadt Badlingen ist nun hier, mitten im Walde, eine Anlage geschaffen worden, die als wirklich ideal bezeichnet werden muß.

Am Dienstag abend erfolgte durch Generalarbeitsführer Müller die Inbetriebnahme des neuen Gauwirtschaftslagers. Oberarbeitsführer Confilias, unter dessen Leitung und Initiative das Lager geschaffen worden ist, sprach über den Verbezug des im Oktober 1938 begonnenen Anlage, die rund 30 Einzelbauten umfaßt und in der zur Verfügung stehenden kurzen Zeit ausfertigt werden konnte dank eines ausgezeichneten Gemeinschaftsgeistes aller am Bau Beteiligten: der Arbeitsmänner, der Fachfirmen und der zivilen Handwerker, die zum größten Teil auch fernerhin zur Belegschaft des Lagers zählen werden. Das Werk entstand aus einem Boden, der in der Hauptsache ein alter, verlassener Steinbruch inmitten einer herrlichen Umgebung war. Mit einfachen Mitteln, aber immer nach dem Grundsatz „Schönheit der Arbeit“ schufen sich die Arbeitsmänner des Gaues 26 des RAD hier eine Stätte der Arbeit und Schulung. Generalarbeitsführer Müller sprach herzliche Worte des Dankes an Confilias, dem er seine loben erfolgte Ernennung zum Oberarbeitsführer beklagtgeben durfte. Er dankte allen Mitarbeiter und Firmen, nicht zuletzt auch dem Badlinger Bürgermeister Dr. Heller. An den Rundgang der Höhe durch die feubere Anlage folgte ein Kameradschaftsabend im Hofraum und unter den Bäumen des Waldes.

Wer Wäsche über Nacht in Senko-Bleichsoda einweicht, hat am Waschtage halbe Arbeit. — Richtiges Einweichen erspart Reiben und Bürsten!

Die SA. ermittelt ihre besten Schützen

Die SA-Gruppe Südwest führt alljährlich im Frühjahr ein Ausscheidungsschießen durch, das sich auf dem Vergleichsschießen des vorhergehenden Herbstes aufbaut. Der kommende Sonntag bringt nun die endgültige Entscheidung über den SA-Gruppenmeister im Schießen, der bei den SA-Schießmeisterschaften in Jella-Mehlis die Gruppe Südwest vertreten wird. Für die Endauscheidung, die am 2. Juli in Karlsruhe ausgetragen wird, haben sich im Mannschafts-Wettbewerb (1:18 Punkte) als beste Standarte qualifiziert: 142 Säckingen, 247 Ehlingen und 119 Stuttgart. Gleichzeitig wird auch der Gruppenmeister im Einzelkampf vergeben. Nach den drei bis jetzt durchgeführten Übungen stehen an der Spitze Scharführer Kallier (142 Säckingen) mit 984 Ringen, SA-St. Mann Frankenhauer (Standarte 124 Ravensburg) mit 984 Ringen und Oberscharführer Fr. Rauch (Standarte 246 Döhlenhausen) mit 974 Ringen. Insgesamt 28 Meisterschützen der württembergischen und badischen SA. werden zu diesem Endkampf antreten. Das Wettkampfsprogramm enthält außerdem einen Führerkampf, bestehend aus je einer Schnellfeuer-, einer Zielfertigkeit- und einer Pistolenschwingung. 16 SA-Führer vom Dienstgrad Sturmführer an aufwärts sind zu diesem Wettbewerb zugelassen. Daneben wird auch ein Pistolenschießen durchgeführt.

Buntes Allerlei

Eine Million Telegramme über deutsche Kabel

Aus Anlaß des 40-jährigen Bestehens der Deutsch-Atlantischen Telegraphengesellschaft berichtet die „Deutsche Postzeitung“ über die Entwicklung der deutschen See-Kabeltelegraphie. Vor dem Weltkrieg hatte Deutschland ein Kabelnetz von rund 20.000 Seemeilen oder 38.000 Kilometern. Die deutschen Vorkriegskabel hatten eine Länge des Äquators. Deutschland stand damals im privaten See-Kabelnetz nur hinter England und den Vereinigten Staaten von Amerika zurück. Eine der ersten Kriegshandlungen gegen uns war die Durchschneidung der deutschen Uebersee-Kabel. Nach dem Kriege wurden uns dann alle Rechte an den Kabeln genommen. Aber auch bei diesem Verlust hat sich gezeigt, daß die Verhältnisse härter waren als die Unvernunft. Die Kabelverbindungen konnten zwar durchschnitten werden, die Notwendigkeit eines deutschen Uebersee-Kabels war jedoch nicht zu befechtigen. Die Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft übernahm das mühselige Werk, neue Kabelverbindungen herzustellen. Schon 1927 konnte das Agulen-Kabel Emden-Kennort, ein Schnelltelegraphenkabel neuester Bauart in Betrieb genommen werden. Die Telegraphiergeschwindigkeit ist sehr hoch und beträgt 300 Wörter in der Minute. Sie ist weit größer als die der beiden atlantischen Vorkriegskabel zusammen. Dieses Kabel hat gerade während der Kämpfe in Spanien — Vigo hat immer zu Nationalisten gehört — dem deutschen Handel wertvolle Dienste geleistet. Die Zahl der an den Kabeln der Deutsch-Atlantischen Telegraphengesellschaft in den letzten Jahren übermittelten Telegramme betrug rund eine Million, die Zahl der gebührenpflichtigen Wörter 18 bis 19 Millionen jährlich. Das heutige Kabelnetz hat eine Länge von 3300 Seemeilen. Ob es die Ausdehnung des ehemaligen Netzes jemals erreichen wird, erscheint bei dem heutigen Stand der Fernentelegraphie fraglich.

15.000 verschleppte Kinder sollen heimkehren

Wie aus Moskau berichtet wird, hat die Sowjetbotschaft in Paris Briefe spanischer Eltern erhalten, die von der Sowjetregierung die Rückkehr ihrer Kinder fordern, welche seinerzeit auf Initiative der rotspanischen Regierung nach Rußland trans-

portiert wurden. Es handelt sich insgesamt um etwa 15.000 Kinder. Sie befinden sich in der Umgebung von Leningrad, Moskau, Charkow und Odessa. Dort sind sie in besonderen Schul-Internaten untergebracht, welche dem Verband der Gottlosen unterstehen. Die Sowjetregierung hat infolge dieser Reklamation der Familien die Sowjetinstitute der betreffenden Internate beauftragt, die spanischen Jügelinge zusammenzubringen, um von ihnen selbst zu hören, ob sie nach Spanien zurückkehren oder im bolschewistischen Paradies verbleiben wollen. Falls diese „Befragung“ nach den bewährten Sowjetmethoden vor sich geht, ist wird auf diese Weise wohl weder der Wunsch der Kinder, noch der Eltern erfüllt werden.



Das offizielle Plakat zum Tag der Deutschen Kunst München 1936, das von Professor Hermann Caspar entworfen wurde. Es ist in den Farben Rot, Weiß und Gold gehalten.

Der Zauberkünstler in der USA-Gesandtschaft
In Brüssel laßt man über ein heiteres Ereignis, das sich in diesen Tagen in der dortigen amerikanischen Gesandtschaft abspielte. Der Gesandte von USA. hatte die Kollegen verschiedener Staaten zu einem Diner eingeladen. Als nach kurzer Zeit bereits eine fröhliche Stimmung Platz gegriffen hatte, erhob sich der Gastgeber und erklärte, daß sich im Kreise der Versammelten ein — allerdings völlig unpolitischer — Zauberer befinde, der am heutigen Abend noch einige seiner Kunstgriffe zeigen wolle. Auf ein Klingelzeichen trat ein Diener in den Raum, der eine große silberne Platte trug. Darauf bemerkten die Gäste zu ihrem Schrecken verschiedene Gegenstände, die sie noch vor einigen Minuten in ihrer Tasche gehabt hatten. Federdose, Zigarettaschen, Lippenstifte, Füllhalter und ähnliche Dinge wurden ihren Besitzern wieder ausgehändigt. Als letztes Stück überreichte der Diener dem Botschafter Frankreichs ein Paar Hosenträger, worüber man heute in Frankreich ebenso sehr wie in Brüssel lacht.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Jährlingsführer Ahtung! Betr. Bannsporttreffen in Nagold. Uniformierung der Jährlingsführer und Jungstammführer ist Siefelhofe, Braunhemb und Rühle. Kurze Hose kann mitgebracht werden. — Lagerbeauftragter. Ich mache die Kameraden noch einmal darauf aufmerksam, daß sie den Lagerbeitrag nur in Sparmarken bezahlen können.

NS-Gruppe 2401, Egenhausen-Spielberg. Heute 20.15 Uhr letzte Probe für Untergaupostfest im Spielberger Schulhaus. Dienstkleidung.

NS-Frauenchaft / Deutsches Frauenwerk, Kreisfrauenchaftsleitung Calw. Es sind noch nicht alle Uebernahmeheine der vorhandenen Nähmaschinen, die wir ab sofort von der NS-Frauenchaft übernehmen, bei mir eingegangen. Ich bitte die Ortsfrauenchaftsleiterinnen, sich diesbezüglich sofort mit dem Ortsamtsleiter der NS-F. in Verbindung zu setzen und mir den Vollzug sofort zu melden.

Gestorben
Baiersbrunn: Friedrich Kläger, Bahnarbeiter a. D.
Wurzbach: Michael Luz, Aufschulzenbauer, 76 J. a.
Cresbach: Rosa Schleich, T. des Hermann Schleich, 11 J. a.
Altbürg: Kathrine Proß geb. Starzmann, 72 J. a. — Maria Feuerbacher, 24 J. a.

Das Wetter

Das Hochdruckgebiet, das über Deutschland lag, wandert in südlicher Richtung weiter. Gleichzeitig beginnen jetzt die atlantischen Störungen ihre Ausläufer bis nach Westeuropa zu entsenden. Sie werden aber nur im Nordwesten Süddeutschlands sich durch zeitweilig härtere Bewölkung bemerkbar machen.
Borausichtige Witterung für Donnerstag: Zeitweise heiter, nur im Nordwesten zum Teil härter bewölkt, mäßig warm.
Für Freitag: Freundlich und warm.

Zehn Tage Wetter voraus

Son 29. Juni bis 8. Juli 1939
Herausgegeben vom Forschungsinstitut des Reichswetterdienstes für langfristige Witterungsvorhersage in Bad Homburg a. d. H.

In den nächsten zehn Tagen im ganzen Reich überwiegend freundliche Witterung, die aber zweimal durch Vorstöße kalter Meeresluft für mehrere Tage unterbrochen wird. Im westlichen Deutschland wird bereits zu Anfang des Vorhersagezeitraums ein Nebengang zu vorübergehend kühlerem und veränderlichem Wetter mit vielfach verbreiteten Regenschauern stattfinden, während in Osten des Reiches in den nächsten Tagen schönes, warmes Wetter herrschen wird. Temperaturen meistens über dem Normalwert, jedoch nur selten über 30 Grad. Gesamtsonnenscheindauer zeitlich stark verschieden, im Tiefland zwischen 60 und 85 Stunden. Zahl der Tage mit Niederschlag im Nordwesten und Süden zwischen vier und sechs, sonst meist nicht größer als fünf.

Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Laut in Altensteig. D.-Aufl. V. 1939: 2250. Zurzeit Preis 3 gültig.

Stadt Nagold
In dem am Montag, den 3. Juli 1939 stattfindenden **Vieh-, Schweine- und Frucht-Markt** ergeht Einladung. Beginn des Schweinemarktes 7.30 Uhr. Viehmarktes 8.00 Uhr.
Für die Abhaltung des Marktes gelten folgende Bedingungen, die unbedingt eingehalten sind:
1. Für alle zu Markt gebrachten Tiere sind Ursprungszeugnisse beizubringen;
2. Klauentiere aus stark verseuchten Kreisen oder aus Gemeinden, die im 15 Km.-Umkreis liegen, sind nicht zugelassen.
Der Fruchtmarkt am 8. Juli 1939 fällt aus.
Nagold, den 29. Juni 1939. Der Bürgermeister.

Reutlinger Naturtheater
An allen Sonntagen bis 17. September je nachm. 2.30 Uhr (bei jeder Witterung)
Das Käthchen von Heilbronn
Historisches Schauspiel von Helnr. von Kleist.
Gedekelte Zuschauerränge mit 2000 Sitzplätzen
Eintrittspreise: Mk. 1.—, 1.50, 2.—, 2.50
Auskunft durch die Geschäftsstelle, Fernsprecher 3223.

Kraft durch Freude
Die bestellten Karten für den Sonderzug nach Stuttgart am 2. Juli 1939 können bei der Verkaufsstelle, wo die Karten gekauft werden, abgeholt werden. Ausgabe ab Freitag vormittag.
Vorkampfkarten können noch bis heute Donnerstag 16 Uhr bei der Kreisdienststelle Hirsau, Tel. 408, bestellt werden.

Schlechtes Wetter!
Wir spielen Fang den Hut
Halma
Mensch ärgere dich nicht
Kreuzwort-Pulok
Sag nie über Pulok
Elfer raus
Schnipp — schnapp
Luftiges Fragen- und Antwortspiel
Schach
Schwarzwald-Quartett
und andere Quartette
Spiellkarten
wie Saigel-Karten
Tapp-Karten
Patience
Kommé
sind stets vorrätig in der
Buchhandlung Laut, Altensteig.

Freitag Singkunde
8 Uhr Gem. Chor
1/2 Uhr Männerchor
Füllhalter
Tintenkuli
Drehstifte
Vierfarbstifte
in großer Auswahl
Buchhandlung Laut
Solider Herr sucht auf 1. Juli gut möbliertes, freundliches, heizbares
Zimmer
Gefl. Angebote mit Preisangabe bis Samstag mittag unter W. Sch. zum Gasthof „Traube“ erbeten.
Angestellter sucht ab 1. Juli in Altensteig freundliches
Zimmer
Schriftliche Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes

Wirkungsvolle Anzeigen und Werbedrucke
● sind mächtige Helfer für jeden, der
● mit seinem Geschäft bestehen und
● hochkommen will.
Aber nur sachgemäß hergestellte Drucksachen wirken und nützen!
Inserieren Sie in unserer Zeitung und bestellen Sie Ihre Drucksachen in unserer Buchdruckerei!

Rundfunkprogramm des Reichsenders Stuttgart:
Freitag, 30. Juni: 6.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 8.00 Gannastift, 8.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.10 Gannastift, 8.30 Morgenmusik, 9.20 Für Dich dabei, 10.00 Weibes Band über die Berge, 10.30 Stimmen aus Uebersee, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 14.10 Nordische Musik, 16.00 „Und nun klingt Danzig auf!“, 17.00 Musik zum Tee, 18.00 Wir spielen allitalienische Meister, 18.45 Aus Zeit und Leben, 19.00 Konzert, 19.45 Kurzberichte, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, anschließend: Hier spricht die Reichsgartenschau, 20.15 Unsere Behrmant mal ganz anders, 21.15 Leichte Kammermusik, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, württembergische und badische Sportnachrichten, 22.30 Musik zur Unterhaltung und zum Tanz, 23.00 Abendkonzert, 24.00 Nachtmusik.